

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ehrwald/Tirol, 1958-12-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

zur Zeit Ehrwald, Tirol

31. Dezember 1958

Lieber Herr Saueressig, -

Ich habe meines langen Schweigens wegen sehr um Entschuldigung zu bitten. Aber leider erwies sich zu Wien, dass jener "Sudeck" nichts weiter war (und ist), als ein Symptom, und dass ich von Kopf bis Fuss an einer Art von "Sudeck" kranke. Ausserst verdriesslich, langwierig und überhaupt nicht ganz leicht zu heilen. Es handelt sich da um eine "progressive Atrophie" sämtlicher Knochen, Muskeln und Sehnen, wobei, wie sich versteht, auch die Drüsen in Mitleidenschaft gezogen sind. Man hat mich täglich mit Humanplazenta und anderen Delikatesen behandelt; nun soll ich hier ein paar Wochen lang "aussetzen" und dann hätte der zweite Teil der Injektionskur zu beginnen, - falls ~~er nicht~~ ^{nämlich} inzwischen eine gewisse Besserung doch wenigstens erfolgt ist. Ist sie dies nicht, muss ich wohl auf "wilde Abreise" sinnen.

Dies Bulletin nur zur Erklärung meiner "Schreibfaulheit", die ~~doch~~ keine war.

Aber ja, - auch Ihren so freundlichen Brief nach Wien habe ich bekommen. Fast alles Essayistische, was Ihr Prachtkonvolut vom ~~Oktober~~ ^{Oktober} enthielt, hatte ich damals schon an S. Fischer weitergeschickt, mit der dringenden Empfehlung, diese verschütteten Dinge in einen der vier kommenden Essaybände aufnehmen zu wollen. Nicht mehr recht erinnerlich ist mir, ob ich die Schrenck-Notzing-Briefe ~~jeder~~ Sendung beigelegt. Möglicher Weise schienen sie sich mir zu sehr mit dem Aufsatz "Okkulte Erlebnisse" zu decken.

Nur zu Recht haben Sie, wenn Sie es bedauern, dass die Novellen und "short stories" von Klaus - oder doch die besten von ihnen - nie in Buch - oder Bändchenform erschienen sind. Nun bringt aber Fischer im Laufe dieses Jahres "Vergittertes Fenster" als kleinen Einzelband heraus, und damit wäre einem Sammelband etwas sehr Wesentliches genommen. Denn die frühen Geschichten, so reizvoll sie alle sind, tragen doch vielfach den Stempel des äusserst Jugendllichen (wenngleich, in Anbetracht ihrer grossen Jugendllichkeit, ~~und~~ ^{und} diese Dinge erstaunlich reif sind). Ausschliesslich "Une Belle Journée" ist unbestreitbar erstklassig. Aus "Vor dem Leben" käme im Grunde nur "Die Jungen" in Frage, wobei zu bedenken wäre, ob das Milieu des "Jugendbewegten" Land-erziehungsheims heute noch wiedererkannt werden würde. "Abenteuer", - ich weiss nicht recht. Vielleicht, dass "Gegenüber von China" am ehesten Aussicht hätte. Wenn Sie sich aber den Plan, der mir natürlich Freude macht, des weiteren Überlegen wollen, so werde ich dankbar sein. Auch ein Vor- oder Nachwort von Ihnen wäre mir hochwillkommen.

Womöglich noch wichtiger, übrigens, als der Novellenband erscheint mir ein Essayband von Klaus. Denn nicht nur war er ein Essayist von Rang, er war überdies von einer politischen Feinfühligkeit und einem Weitblick in dieser Sphäre, wie sie selbst unter Gutgesinnten und altersmässig Ueberlegenen - wie wir wissen, bis zur Unsichtbarkeit selten gewesen ist. Aber um einen Essayband auch nur anbieten zu können, müsste ich zunächst einmal die Zeit haben, den ganzen Nachlass neuerdings zu sichten; und ach, diese siebzehnmal verfluchte Krankheit sorgt dafür, dass ich ohnedies und in allen mir wichtigen Stücken abschaulich ins Hintertreffen gerate.

Dank, - neuerdings Dank, - für Brief und Sendung vom 22. Dezember. "Verjüngende Bücher" ist wiederum ein Aufsatz, den in die Gesamtausgabe aufzunehmen ich Fischer nahelegen werde. Es finden sich da für die Essaybände so viele relativ unwichtige Zeitungsartikel und Aeusserungen, die an anderer Stelle bereits besser getan wurden, dass Einiges wirklich ausgetauscht werden sollte gegen Dinge, die wir Ihrem Sammeleifer verdanken, (denn Dank bleibt Dank, selbst wenn die Vokabel sich auf stilistisch untunliche Weise wiederholt).

Dank, also, noch einmal, - nämlich für Ihr schönes Weihnachtsgeschenk mit den zauberhaften Reproduktionen. Noch habe ich den Text nicht studiert, muss aber fürchten, dass von diesen Kostbarkeiten viele nicht mehr existieren. Umso tröstlicher, dass es dies Buch gibt.

Und somit leben Sie wohl, lieber Herr Saueressig. Nicht ohne Ihnen abermals gedankt zu haben (diesmal für Ihre gute Reaktion auf meinen "Fall Pasternak", der mir, wie Sie gesehen haben mögen, auch den tiefstehendsten Schimpf eingebracht hat), wünsche ich Ihnen alles Zuträgliche für das sich verströmende Jahr.

Ihre:

PS. Der Auzug aus Blöckers "Die neuen Wirklichkeiten" ist sehr lesenswert und bewegt sich auf einer (mich) überraschenden Höhe des Niveaus. Unrecht hat der Autor nur, wenn er meint, auch im Ausland gelte T.M. "vor allem andern (als) der Dichter der BUDDENBROOKS. Das mag für die nordischen Länder zutreffen, doch im übrigen ist es falsch. "The Magic Mountain", etwa, gilt drüben als "an American classic" und selbst die Josephs-Bücher sind dort bekannter als BUDDENBROOKS, ein Buch, dessen Milieu in Amerika keine Parallele hat und das daher nicht auf das rechte Verständnis stösst. Die Bibel, dagegen, kann jeder Engländer und jeder zweite Amerikaner auswendig; und, zu erfahren, wie die Josephs-Geschichte sich "wirklich zugetragen", das ist für die Angelsachsen ein Fest. Doch sonst, wie vermerkt, alle Achtung vor Blöckers gescheiter, feinfühlicher und stimmiger Analyse!

